Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 9 (1901)

Heft: 22

Vereinsnachrichten: Aus den Vereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kreuzes im Vorzimmer des Großratssaales und speziell in der Angelegenheit der durch Veranstaltung eines bezüglichen Vortrages bezweckten Gründung einer Sektion Mittelland des Roten Kreuzes von Hrn. Oberst Dr. Mürset am 8. Mai abhin im Großratssaale und hierauf durch sofortige Bereitwilligkeit zur Abhaltung eines Kurses über die vom Roten Kreuz von den Samaritervereinen zu verlangende Ausbildung und Hülfe.

Aus den Vereinen.

(Korresp.) Sonntag den 22. Sept. 1901, nachmittags 2 Uhr, hielt der **Samariterverein Fischenthal** in Gibswil eine Feldübung ab. Oberleiter waren die HH. Dr. med. Kuhn von Wald und Dr. med. Spörri von Bauma, Gruppenchef der Präsident Lehrer G. Bucher in Gibswil. Der Übung lag die Annahme zugrunde, es seien in der Grotte von Gibswil durch einen Felssturz sieben Personen verschüttet und verletzt worden. Einige Bewohner von Gibswil begeben sich sogleich mit Grabwerkzeugen nach der Unglücksstätte und bringen in etwa 40 Minuten die Begrabenen wieder ans Tageslicht. Per Telephon sind die Samariter von Fischenthal von dem Vorfall benachrichtigt worden und bald eilen sie von nah' und fern zur ernsten Arbeit herbei. Während die Samariterinnen den Verunglückten die erste Hülfe zu teil werden lassen, verfertigen die männlichen Mitglieder allerlei Nottransportmittel, womit die Patienten den weiten, engen und steilen Pfad möglichst schonend auf den schattigen Verbandplatz in Gibswil gebracht werden können. Dort werden nach Anordnung der Herren Ärzte die Notverbände durch Spitalverbände ersetzt und hernach die Patienten auf dem unterdessen zum Verwundetentransport hergerichteten Leiterwagen in das Krankenasyl nach Wald verbracht.

Verlauf der Übung: Um 2 Uhr war Appell beim Schulhause Gibswil und daran anschließend machte der Präsident die Mitglieder bekannt mit der Supposition und Anordnung der Feldübung. Unter Führung des Präsidenten begaben sich die Samariterinnen in Begleit der Herren Ärzte auf die Unglücksstätte, wo die sieben Patienten vermittelst Gras, Reisig, Taschentüchern u. s. w. ihren Notverband erhielten. Vermittelst Sack- und Seiltragbahre und improvisierter Gebirgskraxe wurden sie auf den unterdessen hergerichteten Lazarettplatz bei der Baumwollspinnerei Gibswil transportiert, was des weiten, beschwerlichen Pfades wegen etwas viel Zeit in Anspruch nahm. Etwas nach 4 Uhr machte Hr. Dr. Kuhn seine Inspektion, wobei die Samariterinnen Auskunft erteilen mußten über den Befund ihrer Patienten und deren Behandlung. Nachdem die Simulanten mit Spitalverband versehen worden waren, wurden sie nochmals von beiden Herren Ärzten inspiziert, hierauf auf den mit vier Liege- und zwei Sitzplätzen hergerichteten Leiterwagen gelagert und so bis zur Restauration Boßhard geführt, wo der angestrengten Arbeit in der lauschigen Gartenwirtschaft noch einige gemütliche Stunden folgten.

An dieser Übung beteiligten sich 15 Aktivmitglieder des Samaritervereins Fischenthal und 2 Mitglieder des Samaritervereins der Tößthalbahn-Angestellten in Bauma. In der Kritik sprachen sich die Herren Aerzte befriedigt aus über die Leistungen des Tages; immerhin wünschten sie, daß den Transportübungen hier wie anderwärts noch mehr Aufmerksamkeit gewidmet werde.

Der **Samariterverein Aarau** hat für die Monate Oktober—Dezember dieses Jahres wieder einen Lehrkurs für häusliche Krankenpflege veranstaltet. Am Unterricht beteiligen sich die Herren Doktoren Schenker, Dösseker, Schmuziger, Streit, Zeller, Stähelin und Frey. Der praktische Unterricht findet im aargauischen Kantonsspital, der theoretische im Schulhause statt.

Die kombinierte Felddienstübung des **Militärsanitätsvereins Zürich** verlief, vom herrlichsten Herbstwetter begünstigt, am 6. Oktober in recht schöner Weise. An derselben nahmen außer fünf Offizieren 90 Sanitätssoldaten, 45 Infanteristen, 25 Mitglieder des Pontonnierfahrvereins, sowie 30 Samariter und Samariterinnen teil. Das Gefecht kam auf den Höhen östlich vom Nidelbad zum Stehen und sofort begann die ca. 800 Meter rückwärts in gedeckter Stellung als Truppenverbandplatz etablierte Sanitätsmannschaft das Schlachtfeld nach den durch „Diagnosetäfelchen" als Verwundete bezeichneten, umherliegenden Leuten abzusuchen, dieselben auf den Verbandplatz zurückzutransportieren, mit Notverbänden zu versehen und nach ihrer Transportfähigkeit zu sortieren. Mittlerweile hatte eine weitere Sanitätsabteilung (supp. Ambul. 26) im „Löwen" Bendlikon und dessen Umgebung den Hauptverbandplatz errichtet und ihre Blessiertenwagen behufs Abholung der Verwundeten auf den Truppenverbandplatz bei Kilchberg gesandt, während eine Anzahl Leichtverwundeter den Weg zum Hauptperbandplatz unter geeigneter Leitung zu Fuß zurücklegte. Hier wurden die nötigen Operationen ausgeführt, bleibende Transportverbände angelegt, die Gepflegten alsdann in die verschiedenen Lagerungsräume sortiert und verköstigt. Um die transportfähigen Verwundeten nunmehr in das im Schulhaus Seefeld mit Notbettstellen aufs zweckmäßigste eingerichtete Etappenspital zu verbringen, standen drei Dreiteilerpontons und ein Langweidling zur Verfügung. Von den ersteren waren zwei durch eine Querbrücke verbunden und mit Bettstellen versehen, der dritte für auf Ordonnanztragbahren Liegende zum Transport Verwundeter bestens eingerichtet, während der Langweidling die sitzend zu Befördernden aufnahm. Im Hafen Seefeld stunden wiederum einige Ordonnanzblessiertenwagen, sowie einige zum Verwundetentransport hergerichtete Requisitionsfuhrwerke zur Verfügung, vermittelst welcher die Blessierten dem Etappenspital Seefeld zugeführt wurden. Die ganze Übung nahm unter großer Teilnahme des zahlreich zuschauenden Publiums einen sehr guten, für alle Teile sehr lehrreichen Verlauf. In der Kritik wurde unter anderem hervorgehoben, daß der Wert solcher kombinierter Übungen besonders auch darin liege, daß die eine Waffengattung die Arbeit und Leistung der anderen kennen, schätzen und beurteilen lerne und daß die gemeinsame Arbeit das Gefühl der Solidarität hervorrufe und stärke.

(„Zürcher Wochenchronik".)